

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1998)

Rubrik: Erfolgsrechnung SBB gesamt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolgsrechnung SBB gesamt

Form der Jahresrechnung 1998

Die formelle Darstellung der Jahresrechnung 1998 wird geprägt durch die Unternehmungs- und die Bahnreform. Materiell hat die angespannte finanzielle Lage der SBB (rückläufige Erträge) das finanzielle Ergebnis bestimmt.

Die Unternehmungsreform war eine interne Strukturreform der SBB und bildete organisatorisch und rechnungsmässig die Voraussetzung für die Umsetzung der Bahnreform. Die Bahnreform (gem. Botschaft des Bundesrates vom 13. November 1996) regelt die Beziehungen zwischen dem Bund und den Bahnen neu und löste mit einer neuen, differenzierteren Finanzierungsform den Leistungsauftrag 1987 ab. Durch die Unternehmungs- und Bahnreform und die damit verbun-

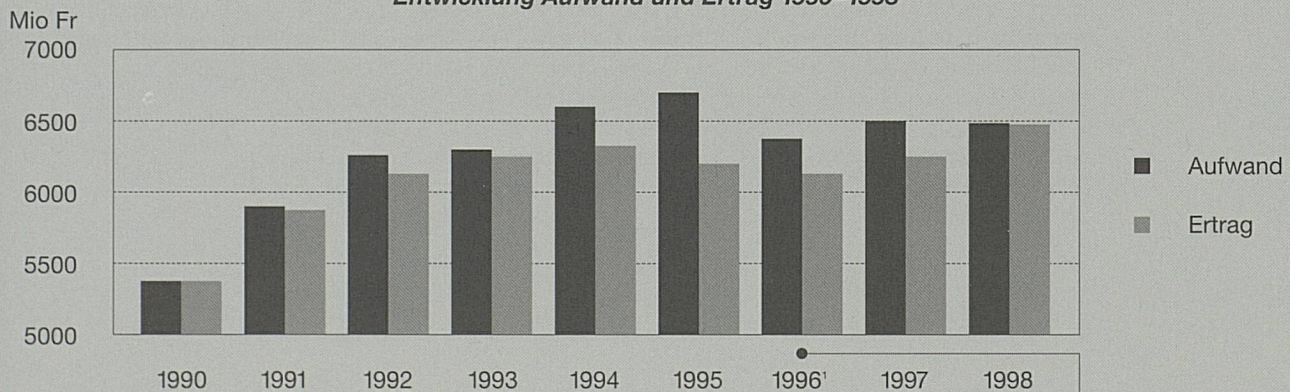
dene Neuausrichtung der globalen Finanzierung und Steuerung der monetären Beziehungen zwischen Bund und SBB wurden die Rechnungsfunktionen in die Bereiche Verkehr und Infrastruktur aufgeteilt. Für die Querschnittfunktion wurde eine vorgelagerte Rechnung geführt, deren Saldo auf Verkehr und Infrastruktur aufgrund eines Schlüssels aufgeteilt wurde.

Im Mai wurde rückwirkend auf den 1. Januar 1998 das bisher als Sonderrechnung integriert in die SBB geführte AlpTransit-Projekt in eine rechtlich eigenständige Aktiengesellschaft AlpTransit Gotthard AG umgewandelt. Deshalb entfällt die bisherige Darstellung dieser Sonderrechnung im Rahmen der vorliegenden Jahresrechnung SBB.

Überblick SBB gesamt

Die Tendenzen des Vorjahres setzten sich auch 1998 fort: Die Situation auf dem Verkehrsmarkt war wiederum, gekennzeichnet durch ein erfreuliches Wachstum der Verkehrsnachfrage bei gedrückten Erträgen. Im Güterverkehr konnte die Transportleistung gesteigert, der Ertrag aber nicht gehalten werden. Dank der Weiterführung der rigorosen Sparanstrengungen im Bereiche des Sachaufwandes und der Weiterführung des ausserordentlichen Massnahmenpaketes im Lohnbereich gelang es, ein im Vergleich zu den Vorjahren wiederum besseres und unter Berücksichtigung der externen Einflussfaktoren zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Entwicklung Aufwand und Ertrag 1990–1998

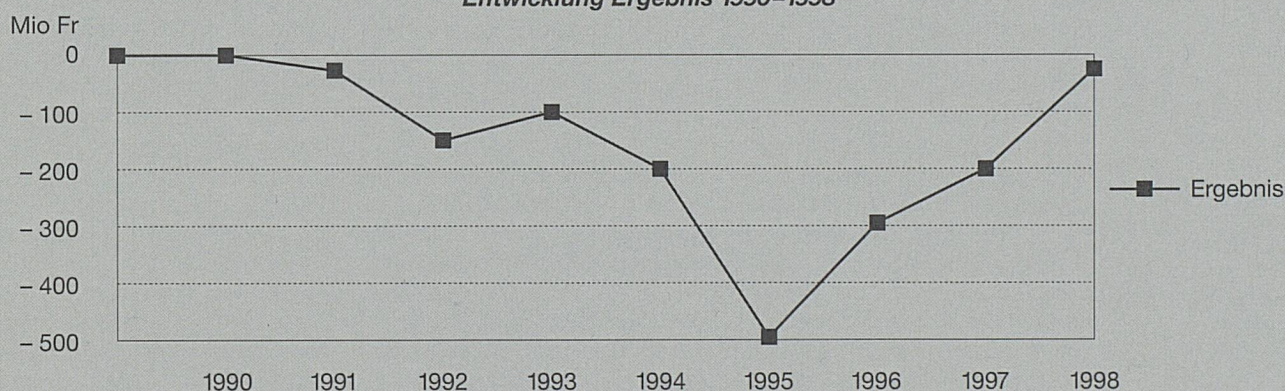


¹ Aufwand und Ertrag 1996 bereinigt um die ergebnisneutrale Aufwertung Liegenschaften bzw. Abtragung Schuld PHK.

Die Erfolgsrechnung SBB gesamt schloss bei 6448 Mio Franken Ertrag und 6469 Mio Franken Aufwand mit einem Fehlbetrag von 21 Mio Franken ab. Gegenüber dem

Vorjahr sind das ein um 174 Mio Franken und gegenüber dem Voranschlag um 6 Mio Franken tieferer Fehlbetrag.

Entwicklung Ergebnis 1990–1998



Dank der sehr strengen und restriktiven Bewirtschaftung der direkt beeinflussbaren Aufwandsbereiche (Personal- und Sachaufwand), konnten diese gegenüber dem Vorjahr wie auch gegenüber dem Voranschlag klar gesenkt, bzw. nur geringfügig erhöht werden (Sachaufwand +2%).

Gemäss Bundesbeschluss haben die SBB den technischen Fehlbetrag 1998 der Pensionskasse zu tragen. Für diesen Fehlbetrag sind in der SBB-Rechnung 60 Mio zurückgestellt. Nachträglich musste festgestellt werden, dass diese Rückstellung nicht ausreicht. Die Differenz wird im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit dem Bund geregelt.

Die auf die Hauptpositionen zusammengefasste Erfolgsrechnung Verkehr, Infrastruktur und Querschnitt sowie SBB gesamt zeigt folgendes Bild:

1	Erfolgsrechnung	Verkehr RG 98 Mio Fr	Infrastruktur RG 98 Mio Fr	Querschnitt RG 98 Mio Fr	Total SBB RG 98 Mio Fr	Total SBB VA 98 Mio Fr	Total SBB RG 97 Mio Fr	Abweichung RG 98 – RG 97 Mio Fr
	Ertrag							
	Personenverkehr	1 533,7	—	—	1 533,7	1 601,0	1 555,3	– 21,6
	Güterverkehr	864,2	—	—	864,2	901,0	934,1	– 69,9
	Betriebsleistungen	42,4	62,7	—	105,1	123,0	101,8	3,3
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	0,2	13,9	0,6	14,7	11,0	10,2	4,5
	Abgeltung regionaler Personen- verkehr	628,3	—	—	628,3	640,0	647,8	– 19,5
	– Bund	438,3	—	—	438,3	457,0	465,2	– 26,9
	– Kantone und Dritte	190,0	—	—	190,0	183,0	182,6	7,4
	Abgeltung Huckepackverkehr	110,0	—	—	110,0	110,0	115,3	– 5,3
	Total Verkehrsertrag	3 178,8	76,6	0,6	3 256,0	3 386,0	3 364,5	– 108,5
	Mietertrag Liegenschaften	229,5	—	—	229,5	236,1	224,8	4,7
	Nebenertrag	207,4	294,4	71,9	573,7	468,5	511,4	62,3
	Eigenleistungen für IR/AT	13,5	265,2	11,1	289,8	331,0	309,2	– 19,4
	Leistungen für Lageraufträge	80,5	11,7	—	92,2	78,0	82,0	10,2
	MWST-Pauschale	—	—	—	—	—	17,3	– 17,3
	Entnahme Rückstellung	—	1,3	—	1,3	—	42,8	– 41,5
	Aktivzinsen	0,7	7,0	17,2	24,9	—	20,8	4,1
	Neutr./übr. Ertrag	36,9	9,6	129,3	175,8	112,9	145,5	30,3
	Leistungen des Bundes:	—	1 805,0	—	1 805,0	1 825,0	1 597,5	207,5
	– Substanzerhaltung Infrastruktur	—	618,0	—	618,0	618,0	—	618,0
	– Betriebsbeitrag Infrastruktur	—	631,0	—	631,0	651,0	1 597,5	– 966,5
	– Finanzierungskosten Verschie- bung Sanierung	—	556,0	—	556,0	556,0	—	556,0
	Verrechnungen innerhalb SBB	153,0	1 195,2	—	1 348,2	1 387,0	—	1 348,2
	– Benutzungsentgelt Infrastruktur	—	617,2	—	617,2	656,0	—	617,2
	– Globalmiete	—	136,0	—	136,0	136,0	—	136,0
	– Leistungen für Verkehr	—	442,0	—	442,0	442,0	—	442,0
	– Leistungen für Infrastruktur	153,0	—	—	153,0	153,0	—	153,0
	Umlage Querschnitt	—	—	101,1	101,1	128,0	—	101,1
	Total Ertrag	3 900,3	3 666,0	331,2	7 897,5	7 952,5	6 315,8	1 581,7

1	Erfolgsrechnung	Verkehr RG 98 Mio Fr	Infrastruktur RG 98 Mio Fr	Querschnitt RG 98 Mio Fr	Total SBB RG 98 Mio Fr	Total SBB VA 98 Mio Fr	Total SBB RG 97 Mio Fr	Abweichung RG 98 – RG 97 Mio Fr
	Aufwand							
	Personalaufwand	1 633,8	1 379,7	86,8	3 100,3	3 158,1	3 147,8	– 47,5
	Sachaufwand	512,8	641,6	108,6	1 263,0	1 320,7	1 237,4	25,6
	Abschreibungen	360,9	515,3	39,7	915,9	923,1	967,2	– 51,3
	Zinsen	33,3	620,1	5,4	658,8	701,2	678,9	– 20,1
	Nicht aktivierbare Investitions- aufwendungen	21,2	229,5	6,6	257,3	208,0	306,2	– 48,9
	Bildung von Rückstellungen	42,9	24,1	—	67,0	16,0	6,2	60,8
	Pauschalierung bzw. Kürzung der Vorsteuer MWST	17,4	35,8	5,7	58,9	53,0	73,5	– 14,6
	Übriger Aufwand	60,6	9,4	78,4	148,4	85,0	94,2	54,2
	Aufwand	2 682,9	3 455,5	331,2	6 469,6	6 465,1	6 511,4	– 41,8
	Verrechnungen innerhalb SBB	1 195,2	153,0	—	1 348,2	1 387,0	—	1 348,2
	– Benutzungsentgelt Infrastruktur	617,2	—	—	617,2	656,0	—	617,2
	– Globalmiete	136,0	—	—	136,0	136,0	—	136,0
	– Leistungen von Verkehr	—	153,0	—	153,0	153,0	—	153,0
	– Leistungen von Infrastruktur	442,0	—	—	442,0	442,0	—	442,0
	Umlage Querschnitt	55,6	45,5	—	101,1	128,0	—	101,1
	Total Aufwand	3 933,7	3 654,0	331,2	7 918,9	7 980,1	6 511,4	1 407,5
	Ergebnis	– 33,4	12,0	0,0	– 21,4	– 27,6	– 195,6	174,2

Massgeblich zum gegenüber dem Vorjahr massiv verbesserten Ergebnis haben die klar rückläufige Entwicklung des Personalbestandes und die weitergeführten

Lohnmassnahmen beigetragen. Die Entwicklung des Personalbestandes im Rechnungsjahr 1998 zeigt folgendes Bild:

2	Personalbestand	Verkehr RG 98	Infrastruktur RG 98	Querschnitt RG 98	Total SBB RG 98	Total SBB VA 98	Total SBB RG 97	Abweichung RG 98 – RG 97
	Ständiges Personal	15 784	13 400	684	29 868	30 203	30 714	– 846
	Personal in Ausbildung	354	613	26	993	1 087	1 078	– 85
	Total	16 138	14 013	710	30 861	31 290	31 792	– 931

Entwicklung des durchschnittlichen Personalbestandes 1975–1998



Der Anteil des Personalaufwandes am gesamten Aufwand der Unternehmensrechnung weist weiterhin eine sinkende Tendenz auf:

1995	51,7 %
1996	50,3 %
1997	48,3 %
1998	47,9 %

(Der Prozentanteil 1996 ist auf dem Gesamtaufwand ohne die ausserordentliche, ergebnisneutrale Abtragung Schuld PHK berechnet).

Leistungen des Bundes

Gemäss neuem Finanzierungsmodell für die Investitionen werden für den eigentlichen Bahnbereich variabel verzinsliche und bedingt rückzahlbare Darlehen gewährt.

Für den Bereich der Energie und

kommerziellen Nutzung sowie für 25 % der Investitionen im Bereich Bahn 2000 erhalten die SBB verzinsliche und rückzahlbare Darlehen.

Im Jahre 1998 hat der Bund folgende Leistungen erbracht:

3

Erfolgsrechnung «Infrastrukturbereich»

Zins aus Darlehen, Verschiebung Sanierung	
Betriebsbeitrag an Infrastruktur	
Substanzerhaltung Infrastruktur	
– davon Abschreibungen Bahnanlagen	
– davon nicht aktivierbare Investitionen Bahnanlagen	

Total

Voranschlag 98
Mio Fr

Rechnung 98
Mio Fr

556	556
651	631
618	618
(468)	(468)
(150)	(150)

1 825 1 805

Erfolgsrechnung «Verkehrsbereich»

Abgeltung RPV
Abgeltung Huckepack

Total

Total zugunsten Erfolgsrechnungen

457	438
110	110

567 548

2 392 2 353

4

Finanzierung der Investitionen

Investitionen mit Darlehen variabel verzinslich und bedingt rückzahlbar
– Grundbedarf
– Bahn 2000, Anteil 75 %

Total Darlehen variabel verzinslich und bedingt rückzahlbar

Investitionen mit Darlehen verzinslich und rückzahlbar
– Bahn 2000, Anteil 25 %

Total Darlehen verzinslich und rückzahlbar

Total Finanzierung von Investitionen

Voranschlag 98
Mio Fr

Rechnung 98
Mio Fr

244	—
433	306

677 306

144 102

144 102

821 408

Erfolgsrechnung Verkehr

1998 erfolgte erstmals eine Aufteilung in Verkehr, Infrastruktur und Querschnitt, deshalb fehlen die Vorjahreszahlen und entsprechende Vergleiche.

Die Gesamtergebnisse des Bereichs Verkehr präsentieren sich wie folgt:

5	Erfolgsrechnung Verkehr	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Ertrag			
	Personenverkehr	1 601,0	1 533,7	– 67,3
	Güterverkehr	901,0	864,2	– 36,8
	Betriebsleistungen	45,0	42,4	– 2,6
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	—	0,2	0,2
	Abgeltung regionaler Personenverkehr	640,0	628,3	– 11,7
	– Bund	457,0	438,3	– 18,7
	– Kantone und Dritte	183,0	190,0	7,0
	Abgeltung Huckepackverkehr	110,0	110,0	—
	Total Verkehrsertrag	3 297,0	3 178,8	– 118,2
	Mietertrag Liegenschaften	236,1	229,5	– 6,6
	Nebenertrag	218,4	207,4	– 11,0
	Eigenleistungen für Investitionsrechnung	26,0	13,5	– 12,5
	Leistungen für Lageraufträge	39,0	80,5	41,5
	Aktivzinsen	—	0,7	0,7
	Neutr./übr. Ertrag	48,0	36,9	– 11,1
	Verrechnungen innerhalb SBB	153,0	153,0	—
	– Leistungen für Infrastruktur	153,0	153,0	—
	Total Ertrag	4 017,5	3 900,3	– 117,2
	Aufwand			
	Personalaufwand	1 649,0	1 633,8	– 15,2
	Sachaufwand	552,8	512,8	– 40,0
	Abschreibungen	386,2	360,9	– 25,3
	Zinsen	63,0	33,3	– 29,7
	Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	25,0	21,2	– 3,8
	Bildung von Rückstellungen	—	42,9	42,9
	Pauschalierung bzw. Kürzung Vorsteuer MWST	14,0	17,4	3,4
	Übriger Aufwand	50,0	60,6	10,6
	Aufwand	2 740,0	2 682,9	– 57,1
	Verrechnungen innerhalb SBB	1 234,0	1 195,2	– 38,8
	– Benutzungsentgelt Infrastruktur	656,0	617,2	– 38,8
	– Globalmiete	136,0	136,0	—
	– Leistungen von Infrastruktur	442,0	442,0	—
	Umlage Querschnitt	71,0	55,6	– 15,4
	Total Aufwand	4 045,0	3 933,7	– 111,3
	Ergebnis	– 27,5	– 33,4	– 5,9

Die Ertragspositionen liegen, ausser der Infrastrukturbenutzung durch Dritte (+ 0,2 Mio Franken), der Abgeltung durch die Kantone (+ 6,9 Mio Franken) und Leistungen für die Lageraufträge (+ 41,5 Mio Franken) generell unter den Budgetwerten, was zu dem gegenüber dem Budget um 117,2 Mio Franken tieferen Gesamtertrag führt.

Aufwandseitig konnte ein Grossteil der Positionen teilweise recht massiv gesenkt werden. Einzig die Bildung von Rückstellungen (+ 42,9 Mio Franken, u. a. für Delkredere, MWST und latente Risiken), die MWST-Pauschale (+ 3,4 Mio Franken) und der übrige Aufwand (+ 10,5 Mio Franken) weisen gegenüber dem Budget eine Zunahme auf. Gesamthaft

vermochten die tieferen Aufwendungen den Minderertrag nicht zu kompensieren, was zu einem gegenüber dem Budget um 6 Mio Franken schlechteren Ergebnis führte.

6	Verkehrsertrag	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Personenverkehr	1 601,0	1 533,7	– 67,3
	– Regional-/Agglo-Verkehr	385,0	313,3	– 71,7
	– Fernverkehr Schweiz	978,0	990,0	12,0
	– Internationaler Verkehr	238,0	230,4	– 7,6
	Güterverkehr	901,0	864,2	– 36,8
	– Cargo Rail Schweiz	624,0	597,9	– 26,1
	– Cargo Transit	277,0	266,3	– 10,7
	Betriebsleistungen	45,0	42,4	– 2,6
	Betriebsleistungen für Bahnen	45,0	39,7	– 5,2
	– Gemeinschaftsdienst	—	21,3	21,4
	– Zugs- und Fahrdienstleistungen	35,9	14,9	– 21,0
	– Übrige Betriebsleistungen	9,1	3,5	– 5,6
	Betriebsleistungen für Dritte	—	2,7	2,7
	– Zugs- und Fahrdienstleistungen	—	2,6	2,6
	– Übrige Betriebsleistungen	—	0,1	0,1
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	—	0,2	0,2
	Güterverkehr	—	0,2	0,2
	Abgeltungen regionaler Personenverkehr	640,0	628,3	– 11,7
	Bund	457,0	438,3	– 18,7
	Kantone und Dritte	183,0	190,0	7,0
	Abgeltung Huckepackverkehr	110,0	110,0	—
	Total	3 297,0	3 178,8	– 118,2

Verkehrsertrag Personenverkehr

Personenverkehr gesamt

Das Ergebnis des Personenverkehrs im Jahre 1998 ist gekennzeichnet durch einen Rückgang der ausgewiesenen Verkehrserträge bei einer gleichzeitigen leichten Nachfragesteigerung. Die Anzahl Personenfahrten konnte um 0,7 % auf 266,1 Mio Reisende gesteigert werden. Auch die Personenkilometer nahmen im Jahr 1998 um 0,8 % zu. Die durchschnittliche Reisedistanz (pro Fahrt zurückgelegte Kilometer) hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt bei 47 km.

Der Verkehrsertrag verringerte sich im gleichen Zeitraum um 21,6 Mio (– 1,4 %) auf 1533,7 Mio Franken. Der mengenmässige Erfolg des preisgünstigen 2-Jahres-Halbtaxabonnements führte aber dazu, dass der Ertrag bei den Halbtaxabonnenten gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück ging. Beim Generalabonnement sind weiterhin zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen.

Im weiteren musste auf Erträge verzichtet werden, welche 1997 im Rahmen des Bahn-Jubiläums erzielt wurden. Einfluss auf den Verkehrsertrag haben zudem die zunehmende Auslagerung der Geschäftstätigkeiten in Betreibergesellschaften.

Fahrausweise des Regional- und Agglomerationsverkehrs

Der Verkehrsertrag aus den Fahrausweisen des Regional- und Agglomerationsverkehrs ist um 0,9 % leicht rückläufig.

Bei den Verbunden zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild. Im Tarifverbund Nordwestschweiz konnte dank einer Tarifierhöhung Mehrertrag erwirtschaftet werden. In einigen anderen Verbunden mussten Verkaufsrückgänge verzeichnet werden. Der Verkauf von Streckenabonnements war trotz des grossen Zuwachses bei den Generalabonnements nur leicht rück-

läufig. Der Ertrag aus den Mehrfahrkarten konnte dank der grösseren Anzahl Halbtaxabonnemente gesteigert werden.

Fahrausweise des Fernverkehrs Schweiz

Beim Ertrag aus den Fahrausweisen des Fernverkehrs wurde der Vorjahresertrag mit -0,6 % nur knapp verfehlt.

Die Erträge der gewöhnlichen Billette liegen um 1,8 % oder 8,5 Mio Franken über dem Vorjahreswert. Positiv entwickelte sich die Situation bei den General- und Halbtaxabonnements: Gegenüber dem Vorjahr sind über 23 000 zusätzliche Generalabonnemente im Umlauf, was einer Mengensteigerung von 10 % entspricht. Auch beim Halbtax-Abonnement kann gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um knapp 150 000 Abonnementen (+ 8,1 %) ausgewiesen werden. Die Trendumkehr wurde durch das 2-Jahres-Halbtaxabo bewirkt. Die durch dieses Angebot gewährte Preisvergünstigung führte jedoch zu einem klar geringeren Ertrag als im Vorjahr (– 11 % oder – 15,1 Mio Franken).

Fahrausweise des internationalen Verkehrs

Die Erträge aus den Fahrausweisen des Internationalen Verkehrs haben sich aufgrund der Wirtschafts- und Währungskrise in Asien sowie des Wegfalls der Reiseaktivitäten des letztjährigen Bahn-Jubiläums negativ entwickelt (-5,2 %).

Die Erträge der Fahrausweise des Swiss Travel System (STS) liegen über den Zahlen des Vorjahres, da die beiden Hauptmärkte Grossbritannien und Nordamerika ihre Position weiter gefestigt haben. Bei den Eurail- und Europass-Fahrausweisen sind die Erträge rückläufig. Während die Verkäufe in Nord- und Südamerika erfreulicherweise zunehmen, sind aus dem Raum Asien (insbesondere Korea) aufgrund der Wirtschafts- und

Währungskrise zum Teil massive Rückgänge zu verzeichnen. Der Bereich Ausland-Schweiz (Incoming) und Transit weist ebenfalls einen Rückgang aus. Das Minus im Gruppenreisegeschäft ist unter anderem mit dem Rückgang der Bahn-Gruppenreisen aus dem Ausland nach Abschluss des Jubiläumsjahres 1997 zu erklären. Im Verkehr Schweiz-Ausland (Outgoing) liegen die Erträge leicht unter den Vorjahreszahlen (- 2,4 %). Die neuen Sparpreis-Angebote nach Deutschland und den Niederlanden haben sich gut im Markt etabliert, wobei der Ertragsrückgang beim Normaltarif nicht ganz kompensiert werden konnte.

Betreibergesellschaften

Im weiten ist der Ertragsrückgang auf die im Vergleich zum Vorjahr verstärkten Auslagerungen der Geschäftstätigkeiten in Betreibergesellschaften (Cisalpino AG, City Night Line, G.E.I.E., France-Italy de Nuit) zurückzuführen. Die zu transferierenden Verkehrseinnahmen stiegen im Jahr um 5,8 Mio auf 32,2 Mio Franken. Diese zusätzlichen Auslagerungen bewirken bei den Personenkilometern eine Minderrückgang um 39,5 Millionen.

Verkehrsertrag Güterverkehr

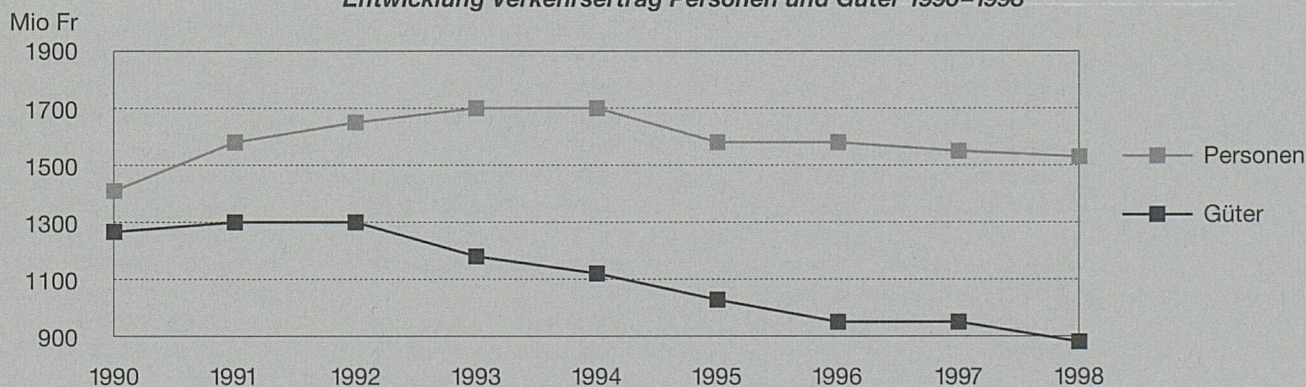
Im Schienengüterverkehr konnte das Transportvolumen gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf 49 Mio Tonnen gesteigert werden (vor allem im Binnen-, Import- und kombinierten Verkehr). Die Erträge verzeichnen infolge anhaltend schwieriger Konkurrenzsituationen und Strukturveränderungen einen Rückgang von 7,7 % auf 864,2 Mio Franken. Die anhaltende Preiserosion flachte sich ab, konnte jedoch noch nicht gestoppt werden. Verschiedene Kostensenkungsmassnahmen sind in Umsetzung.

Im Wagenladungsverkehr konnten verschiedene Verkehre (u. a. Mineralöl, Stahl, Aushub) gesteigert

werden, allerdings mit tieferen mittleren Frachteinnahmen infolge Strukturveränderungen (Import statt Binnenverkehr mit kürzeren Distanzen) und konkurrenzbedingten Preisanpassungen. Der konjunkturelle Aufschwung (u. a. im Baubereich) ist nicht wie erwartet eingetroffen. Im konventionellen Transitverkehr konnte das Transportvolumen des Vorjahres gehalten werden. Die anfangs Jahr starke Steigerung verzeichnete im letzten Quartal einen Rückgang (vor allem Siderurgie) infolge der Asienkrise. Leichter Rückgang der Autotransporte von Deutschland nach Italien infolge Aufhebung der

Verkaufsförderungsmassnahmen in Italien. Ein Rückgang musste ebenfalls bei den Einnahmen aus den Posttransporten aufgrund neuer Betriebskonzepte (Brief- resp. Paketpost), sowie einer neuen Vertragsbasis verzeichnet werden. Der kombinierte Verkehr konnte gesteigert werden, vor allem die Verkehre Skandinavien/Deutschland nach Italien. Positive Entwicklung auch im System SWISS-SPLIT. Leichte Zunahme der RLS. Wegen Qualitätsproblemen im Norden und Süden schwächte sich der Zuwachs ab.

Entwicklung Verkehrsertrag Personen und Güter 1990–1998



7

Mietertrag aus Liegenschaften

	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98–VA 98 Mio Fr
Festmieten	69,0	83,7	14,7
Umsatzmieten	106,0	110,4	4,4
Baurechte	45,0	21,7	– 23,3
Übrige Mieten	16,1	13,7	– 2,4
Total	236,1	229,5	– 6,6

In einem schwierigen Umfeld (Anlagenabgang, Konkurrenzdruck und stagnierende Nachfrage) liegen die

Liegenschaftenerträge um 6,6 Mio Franken oder 2,8 % unter dem budgetierten Ertrag.

8 Nebenertrag	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
Detachiertes Personal	5,0	4,3	– 0,7
CDS AG	3,4	1,7	– 1,7
Übrige Detachierungen	1,6	2,6	1,0
Dienstleistungen für Dritte	6,7	10,3	3,6
Geschäftsführungen	1,9	1,4	– 0,5
EDV-Leistungen	0,1	1,7	1,6
Abrechnungs- und Kontrollarbeiten	3,3	3,6	0,3
Übrige Dienstleistungen	1,4	3,6	2,2
Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten für Dritte	41,6	20,1	– 21,5
Mieten	24,9	30,7	5,8
Fahrzeuge	21,5	27,0	5,5
Verschiedene Mieten	3,4	3,7	0,3
Energieverkäufe	—	0,1	0,1
Geldwechsel	31,5	36,4	4,9
Provisionen, Kommissionen	56,1	54,1	– 2,0
Drucksachen- und Materialverkäufe	2,9	3,6	0,7
Franchise/Werbegebühren	0,7	—	– 0,7
Heiz- und Nebenkosten	7,7	—	– 7,7
Verschiedene Nebenerträge	41,3	47,8	6,5
Gebühren	0,2	0,5	0,3
Erlöse aus Anlagenabgängen	15,6	5,0	– 10,6
Kostenbeteiligungen, Beiträge	11,2	18,6	7,4
Übrige	14,3	23,7	9,4
Total	218,4	207,4	– 11,0

Der Nebenertrag liegt mit – 11 Mio Franken um 5 % unter dem Budget. Der tiefere Ertrag ist vor allem auf Mindererträge bei den Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten

für Dritte mit 21,5 Mio Franken zurückzuführen. Diese resultieren insbesondere aus den tieferen Erträgen von Wartungs- und Unterhaltsarbeiten der Hauptwerkstätten.

Verschiedene Ertragspositionen (Dienstleistungen für Dritte, Mieten, übrige) weisen kleinere Mehrerträge auf, die diesen Ausfall teilweise zu kompensieren vermögen.

9	Übriger Ertrag	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Eigenleistungen für Investitionsrechnung	26,0	13,5	– 12,5
	Leistungen für Lageraufträge	39,0	80,5	41,5
	Aktivzinsen und verschiedene Finanzerträge	—	0,7	0,7
	Übriger Ertrag	48,0	36,9	– 11,1

Die Eigenleistungen für die Investitionsrechnung liegen aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit um 12,5 Mio Franken unter dem Budget. Die massiv höheren Leistungen

für Lageraufträge sind vor allem durch die bei der Budgetierung in Ermangelung entsprechender Daten vorgenommene Halbierung des Gesamtbetrages für Verkehr

und Infrastruktur zurückzuführen (Verkehr + 41,5 Mio Franken gegenüber Infrastruktur mit – 27,3 Mio Franken).

10	Personalaufwand	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Besoldungen	1 172,1	1 164,6	– 7,5
	Besoldungen inkl. Teuerungszulagen	1 170,6	1 164,6	– 6,0
	Übrige Besoldungsbestandteile	1,5	0,9	– 0,6
	Abzüglich Beteiligung Dritter	—	– 0,9	– 0,9
	Zulagen und Vergütungen	155,6	146,2	– 9,4
	Ortszuschläge und Auslandszulagen	63,5	57,5	– 6,0
	Kinderzulagen	32,0	32,7	0,7
	Dienstaltersgeschenke	4,8	3,6	– 1,2
	Vergütungen für Sonntagsdienst	21,9	19,7	– 2,2
	Vergütungen für unregelmässigen Dienst	2,7	2,6	– 0,1
	Vergütungen für Nachtdienst	26,8	25,1	– 1,7
	Übrige Zulagen und Vergütungen	3,9	5,0	1,1
	Beiträge an Personalversicherungen	197,1	206,8	9,7
	Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (wiederkehrend)	65,0	64,5	– 0,5
	Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV	85,1	83,0	– 2,1
	Beiträge an die Unfallversicherung	38,1	37,8	– 0,3
	Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (Einmaleinlage)	23,5	36,5	13,0
	Übrige Beiträge	0,1	—	– 0,1
	Abzügl. Beteiligung des Personals an der NBU	– 14,7	– 15,0	– 0,3
	Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)	124,2	116,2	– 8,0
	Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital PHK	108,7	106,4	– 2,3
	Administrative Pensionierung	15,5	9,8	– 5,7
	Total	1 649,0	1 633,8	– 15,2

Gegenüber dem Budget konnten die Besoldungen um 7,5 Mio Franken (–0,7 %), die Zulagen um 9,4 Mio Franken (–6 %) und die Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen PHK um 8 Mio Franken (–6,4 %) gesenkt werden. Unter den Beiträgen an

die Pensions- und Hilfskasse wurde der anteilige technische Verlust 1998 der Pensionskasse verbucht.

Gegenüber dem Budget wurde ebenfalls der Personalbestand leicht gesenkt:

11	Personalbestand	Voranschlag 98	Rechnung 98	Abweichung RG 98 – VA 98
	Ständiges Personal	15 762	15 784	22
	Personal in Ausbildung	389	354	– 35
	Total	16 151	16 138	– 13

12	Sachaufwand	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98–VA 98 Mio Fr
	Material	214,0	212,9	– 1,1
	Fremdleistungen für Unterhalt	28,2	25,1	– 3,1
	Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte	92,1	70,5	– 21,6
	Betriebsleistungen durch Dritte	48,6	39,0	– 9,6
	Personalverstärkungen	1,3	0,6	– 0,7
	Provisionen	42,2	30,9	– 11,3
	Pacht und Mieten	137,2	127,8	– 9,4
	Grundstücke, Liegenschaften	8,5	3,1	– 5,4
	Schienenfahrzeuge	127,8	123,9	– 3,9
	Übrige Pacht und Mieten	0,9	0,8	– 0,1
	Fremdenergie	4,1	4,2	0,1
	Fremdenergie für die Bahnstromversorgung	—	1,7	1,7
	Übrige Fremdenergie	4,1	2,5	– 1,6
	Versicherungen und Schadenersatz	8,4	7,4	– 1,0
	Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal	21,0	19,6	– 1,4
	Vergütungen für Dienstreisen	2,2	1,7	– 0,5
	Vergütungen für auswärtigen Diensteinsatz	18,2	17,2	– 1,0
	Übriger Auslagenersatz	0,6	0,7	0,1
	Honorare	11,0	8,2	– 2,8
	Verschiedene Fremdleistungen	36,8	37,1	0,3
	Steuern, Gebühren und Abgaben	3,3	3,5	0,2
	Post-, Bank-, Fracht- und Telefongebühren	4,5	4,4	– 0,1
	Drucksachen, Inserate	17,2	3,7	– 13,5
	Beiträge und Entschädigungen	6,8	4,4	– 2,4
	Übrige Fremdleistungen	5,0	21,1	16,1
	Total	552,8	512,8	– 40,0

Der Sachaufwand des Bereichs Verkehr weist gegenüber dem Budget eine Einsparung von 40 Mio Franken oder 7,2 % auf. Zu diesem Minderaufwand haben hauptsächlich beigetragen:

Die Fremdleistungen für Unterhalt fielen vor allem in den Hauptwerkstätten tiefer aus (– 3,1 Mio Franken). Die Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte sind gegenüber dem Budget um 9,6 Mio Franken tiefer ausgefallen, dies insbesondere in den Gemeinschaftsbahnhöfen. Die gegenüber dem Budget geringeren Provisionsaufwendungen ergaben sich vor allem bei den Provisionen für Vertriebsleistungen im Personenverkehr (– 7,8 Mio Franken) und durch den Rückgang der Provisionen für Kreditkarten (– 2,2 Mio Franken).

Bei den um 5,4 Mio Franken tieferen Mietaufwendungen für Grundstücke und Liegenschaften handelt es sich weitgehend um eine Verschiebung in den Querschnittbereich (Baurechtszinsen EBG). Die Mieten für Schienenfahrzeuge fielen durch Minderbedarf um 3,9 Mio Franken gegenüber dem Budget günstiger aus.

Die restriktive Ausrichtung von Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal hat gegenüber dem Budget zu einer Aufwandverminderung von 1,4 Mio Franken geführt.

Die um 2,8 Mio Franken tiefer angefallenen Honorare sind in nahezu allen Bereichen erzielt worden, d. h. verschiedene leicht tiefere Einzelpositionen.

Bei den verschiedenen Fremdleistungen fallen vor allem die um 13,5 Mio Franken tiefer angefallenen Aufwendungen für Drucksachen und Inserate auf. Diese sind durch verschiedene Massnahmen (weniger Drucksachen, weniger Druck- und Buchbinderarbeiten und fototechnische Arbeiten, weniger Inserate, tieferer Aufwand für Werbung und Verkaufsförderung) zurückzuführen. Die Zunahme unter der Position übrige Fremdleistungen um 16,1 Mio Franken gegenüber dem Budget setzt sich ebenfalls aus einer Reihe kleinerer Mehraufwendungen zusammen.

13	Abschreibungen	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Abschreibungen vom Anlagevermögen	386,2	348,7	– 37,5
	Abschreibungen vom Umlaufvermögen	—	12,2	12,2
	Total	386,2	360,9	– 25,3

Bei der Budgetierung lag die definitive Anlagenzuteilung auf die Bereiche erst im Entwurf vor, so dass sich gegenüber der Rechnung Verschiebungen ergaben, was auch die Begründung des Minderaufwandes von 37,5 Mio Franken bei den Abschreibungen vom Anlagevermögen ist.

14	Zinsen	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Zinsen auf festen Verbindlichkeiten	36,0	32,7	– 3,3
	Zinsen PHK alt	1,0	—	– 1,0
	Zinsen Bund	35,0	—	– 35,0
	Zinsen übr. Darlehen (Eurofima)	—	32,7	32,7
	Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten	27,0	0,6	– 26,4
	Total	63,0	33,3	– 29,7

Der Zinsaufwand fiel insgesamt um 29,7 Mio Franken tiefer aus. Dieser Minderaufwand wurde durch die bedeutend tieferen Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten verursacht (– 26,4 Mio Franken).

15	Übrige Aufwandpositionen	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	25,0	21,2	– 3,8
	Bildung von Rückstellungen	—	42,9	42,9
	Pauschalierung bzw. Kürzung Vorsteuer MWST	14,0	17,4	3,4
	Übriger Aufwand	50,0	60,6	10,6
	Total	89,0	142,1	53,1

Die übrigen Aufwandpositionen weisen zwischen Budget und effektivem Anfall starke Schwankungen auf: Bei der Budgetierung, die Ende Frühling /anfangs Sommer 1997 erfolgen musste, waren verschiedene Positionen noch nicht festgelegt bzw. lagen die notwendigen Angaben noch gar nicht vor. Zu den Hauptgründen der Abweichungen: Die nicht aktivierbaren Investitionsaufwen-

dungen waren zu hoch budgetiert, ging man im damaligen Zeitpunkt noch von höheren Investitionen aus.

Die Bildung von Rückstellungen hat in diesem Jahr wegen der Abgrenzung im Zusammenhang mit dem Übergang in die SBB AG eine besondere Bedeutung erlangt. Alle eingegangenen Verpflichtungen und Risiken müssen deshalb klar

abgegrenzt und allenfalls Rückstellungen gebildet werden. In diesem Sinne wurden Rückstellungen von 42,9 Mio Franken gebildet, vor allem für Bildung Delkreder Debitoren, gefährdete Guthaben, Wertberichtigungen, gefährdete Guthaben gegenüber ex-Jugoslawischen Bahnen und verschiedene weitere Abgrenzungspositionen.

Erfolgsrechnung Infrastruktur

1998 erfolgte erstmals eine Aufteilung in Verkehr, Infrastruktur und Querschnitt, deshalb fehlen die Vorjahreszahlen und entsprechende Vergleiche.

Die Gesamtergebnisse des Bereichs Infrastruktur präsentieren sich wie folgt:

16	Erfolgsrechnung Infrastruktur	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Ertrag			
	Betriebsleistungen	72,0	62,7	– 9,3
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	11,0	13,9	2,9
	Total Verkehrsertrag	83,0	76,6	– 6,4
	Mietertrag Liegenschaften	—	—	—
	Nebenertrag	206,0	294,4	88,4
	Eigenleistungen für Investitionsrechnung	275,0	265,2	– 9,8
	Leistungen für Lageraufträge	39,0	11,7	– 27,3
	Entnahme Rückstellung	—	1,3	1,3
	Aktivzinsen	—	7,0	7,0
	Neutr./übr. Ertrag	8,0	9,6	1,6
	Leistungen des Bundes:	1 825,0	1 805,0	– 20,0
	– Substanzerhaltung Infrastruktur	618,0	618,0	—
	– Betriebsbeitrag Infrastruktur	651,0	631,0	– 20,0
	– Zinsaufwand zulasten Bund infolge Verschiebung Sanierung	556,0	556,0	—
	Verrechnungen innerhalb SBB	1 234,0	1 195,2	– 38,8
	– Benutzungsentgelt Infrastruktur	656,0	617,2	– 38,8
	– Globalmiete	136,0	136,0	—
	– Leistungen für Verkehr	442,0	442,0	—
	Total Ertrag	3 670,0	3 666,0	– 4,0

17	Aufwand	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Personalaufwand	1 408,0	1 379,7	– 28,3
	Sachaufwand	698,9	641,6	– 57,3
	Abschreibungen	503,0	515,3	12,3
	Zinsen	607,2	620,1	12,9
	Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	180,0	229,5	49,5
	Bildung von Rückstellungen	16,0	24,1	8,1
	Pauschalierung bzw. Kürzung Vorsteuer MWST	34,0	35,8	1,8
	Übriger Aufwand	13,0	9,4	– 3,6
	Aufwand	3 460,1	3 455,5	– 4,6
	Verrechnungen innerhalb SBB	210,0	198,5	– 11,5
	– Leistungen von Verkehr	153,0	153,0	—
	– Umlage Querschnitt	57,0	45,5	– 11,5
	Total Aufwand	3 670,1	3 654,0	– 16,1
	Ergebnis	– 0,1	12,0	12,1

Bei einer Steigerung des Nebenertrages um 88,4 Mio Franken mussten bei den Betriebsleistungen (– 9,3 Mio Franken), bei den Leistungen für Lageraufträge (– 27,3 Mio Franken, Verschiebung zwischen Verkehr und Infrastruktur), bei der Leistung des Bundes als Betriebsbeitrag Infrastruktur (– 20 Mio Franken) und beim verrechneten Benutzungsentgelt Infrastruktur an den Verkehrsbereich (– 38,8 Mio Franken) verzeichnet werden.

Aufwandseitig fällt der klar reduzierte Personalaufwand (– 28,3 Mio Franken) und Sachaufwand (– 57,3 Mio Franken) auf. Mehraufwendungen sind zu verzeichnen bei den Abschreibungen und Zinsen, sowie aufgrund der abgerechneten Investitionsprojekte bei den nicht aktivierbaren Investitionen (+ 49,5 Mio Franken).

18	Verkehrsertrag	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Betriebsleistungen	72,0	62,7	– 9,3
	Betriebsleistungen für Bahnen	72,0	62,5	– 9,5
	– Gemeinschaftsdienst	71,7	49,1	– 22,6
	– Zugs- und Fahrdienstleistungen	0,3	13,4	13,1
	Betriebsleistungen für Dritte	—	0,2	0,2
	– Zugs- und Fahrdienstleistungen	—	0,2	0,2
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	11,0	13,9	2,9
	– Personenverkehr	7,9	10,6	2,7
	– Güterverkehr	3,1	—	– 3,1
	– Übrige		3,3	3,3
	Total	83,0	76,6	– 6,4

Der Minderertrag von 6,4 Mio Franken gegenüber dem Budget hat sich aus den geringeren Leistungen im Bereich Gemeinschaftsdienst ergeben.

19	Nebenertrag	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Detachiertes Personal	3,4	4,9	1,5
	CDS AG	0,2	0,2	—
	Etzelwerk AG, Amsteg AG	2,4	3,3	0,9
	Personal KK SBB	—	0,2	0,2
	Übrige Detachierungen	0,8	1,2	0,4
	Dienstleistungen für Dritte	6,1	24,2	18,1
	Geschäftsführungen	0,8	1,1	0,3
	EDV-Leistungen	—	3,0	3,0
	Übrige Dienstleistungen	5,3	20,1	14,8
	Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten für Dritte	27,8	41,3	13,5
	Mieten	1,0	1,8	0,8
	Fahrzeuge	0,6	0,3	– 0,3
	Verschiedene Mieten	0,4	1,5	1,1
	Energieverkäufe	104,1	105,0	0,9
	Provisionen, Kommissionen	0,6	0,7	0,1
	Drucksachen- und Materialverkäufe	28,7	31,9	3,2
	Heiz- und Nebenkosten	—	6,1	6,1
	Verschiedene Nebenerträge	34,3	78,5	44,2
	Gebühren	7,8	16,1	8,3
	Erlöse aus Anlagenabgängen	—	22,4	22,4
	Kostenbeteiligungen, Beiträge	9,0	11,9	2,9
	Übriges	17,5	28,1	10,6
	Total	206,0	294,4	88,4

Beim Nebenertrag konnte (ausser bei den Mieten Fahrzeuge, – 0,3 Mio Franken) bei allen Positionen gegenüber dem Voranschlag ein Mehrertrag, total + 88,4 Mio Franken erzielt werden. Zur Hauptsache zu diesem Mehrertrag beigetragen haben: + 3 Mio durch TC erbrachte EDV-Leistungen, + 14,8 Mio Franken übrige Dienstleistungen, die sich aus verschiedenen Positionen in nahezu allen Budgetstellen zusammensetzen, + 13,5 Mio Franken mehr Wartungs- und Unterhaltsarbeiten für Dritte vor allem im Baubereich, + 8,3 Mio

Franken höhere Erträge aus verschiedenen Gebühren (u. a. Benutzungsgebühren, Wasserzinse und Steuerausfallentschädigungen im Energiebereich), + 22,4 Mio Franken aus der Portfeuillebereinigung LN (u. a. IBO Basel, Röntgenareal Zürich), + 10,6 Mio Franken Mehrerträge vor allem im Bereiche TC und LN.

20 Übriger Ertrag

	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
Eigenleistungen für Investitionsrechnung	275,0	265,2	– 9,8
Leistungen für Lageraufträge	39,0	11,7	– 27,3
Entnahme aus Rückstellungen	—	1,3	1,3
Aktivzinsen und verschiedene Finanzerträge	—	7,0	7,0
Übriger Ertrag	8,0	9,6	1,6

Die Eigenleistungen für die Investitionsrechnung liegen aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit um 9,8 Mio Franken tiefer als budgetiert. Die massiv tieferen Leistungen

für Lageraufträge sind vor allem durch die bei der Budgetierung in Ermangelung entsprechender Daten vorgenommene Halbierung des Gesamtbetrages für

Verkehr und Infrastruktur zurückzuführen (Verkehr + 41,5 Mio Franken gegenüber Infrastruktur mit – 27,3 Mio Franken).

21 Personalaufwand

	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
Besoldungen	1 010,2	989,9	– 20,3
Besoldungen inkl. Teuerungszulagen	1 009,4	989,8	– 19,6
Übrige Besoldungsbestandteile	0,9	0,9	—
Abzüglich Beteiligung Dritter	– 0,1	– 0,8	– 0,7
Zulagen und Vergütungen	118,8	111,2	– 7,6
Ortszuschläge und Auslandszulagen	50,5	42,7	– 7,8
Kinderzulagen	25,5	25,4	– 0,1
Dienstaltersgeschenke	3,5	3,7	0,2
Vergütungen für Sonntagsdienst	10,3	10,6	0,3
Vergütungen für unregelmässigen Dienst	3,3	3,1	– 0,2
Vergütungen für Nachtdienst	20,1	20,4	0,3
Übrige Zulagen und Vergütungen	5,6	5,3	– 0,3
Beiträge an Personalversicherungen	168,7	175,4	6,7
Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (wiederkehrend)	55,0	54,0	– 1,0
Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV	72,9	69,4	– 3,5
Beiträge an die Unfallversicherung	32,4	31,3	– 1,1
Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (Einmaleinlage)	20,8	33,1	12,3
Übrige Beiträge	0,1	—	– 0,1
Abzügl. Beteiligung des Personals an der NBU	– 12,5	– 12,4	0,1
Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)	110,3	103,2	– 7,1
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital PHK	96,6	94,6	– 2,0
Administrative Pensionierung	13,7	8,6	– 5,1
Total	1 408,0	1 379,7	– 28,3

Beim Personalaufwand konnte eine Reduktion um insgesamt 28,3 Mio Franken erreicht werden. Dieser Minderaufwand ergibt sich aus gegenüber dem Budget tieferem Ist-Anfall bei den Besoldungen um 20,3 Mio

Franken, bei den Zulagen und Vergütungen um 7,6 Mio Franken und bei den Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen PHK um 7,1 Mio Franken. Einzig bei den Beiträgen an die PHK für den

anteiligen technischen Verlust 1998 der Pensionskasse musste ein gegenüber dem Budget um 12,3 Mio Franken höherer Aufwand in Kauf genommen werden.

22	Personalbestand	Voranschlag 98	Rechnung 98	Abweichung RG 98–VA 98
	Ständiges Personal	13 671	13 400	– 271
	Personal in Ausbildung	673	613	– 60
	Total	14 344	14 013	– 331

Die Minderaufwendungen im Personalbereich gegenüber dem Budget sind weitgehend auf den tieferen Personalbestand zurückzuführen, lag dieser doch um 331 Personen unter dem budgetierten Wert.

23 Sachaufwand	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
Material	93,0	95,0	2,0
Fremdleistungen für Unterhalt	133,3	125,4	– 7,9
Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte	81,0	51,0	– 30,0
Betriebsleistungen durch Dritte	44,2	20,7	– 23,5
Personalverstärkungen	36,8	30,3	– 6,5
Provisionen	—	—	—
Pacht und Mieten	16,0	18,9	2,9
Grundstücke, Liegenschaften	4,1	9,3	5,2
Schienenfahrzeuge	0,5	0,3	– 0,2
Übrige Pacht und Mieten	11,4	9,3	– 2,1
Fremdenergie	271,7	256,1	– 15,6
Fremdenergie für die Bahnstromversorgung	222,8	203,9	– 18,9
Übrige Fremdenergie	48,9	52,2	3,3
Versicherungen und Schadenersatz	12,0	9,0	– 3,0
Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal	13,1	12,5	– 0,6
Vergütungen für Dienstreisen	11,5	10,4	– 1,1
Vergütungen für auswärtigen Diensteseinsatz	—	1,0	1,0
Übriger Auslagenersatz	1,6	1,1	– 0,5
Honorare	16,0	12,6	– 3,4
Verschiedene Fremdleistungen	62,8	61,1	– 1,7
Steuern, Gebühren und Abgaben	29,3	32,7	3,4
Post-, Bank-, Fracht- und Telefongebühren	10,6	9,2	– 1,4
Drucksachen, Inserate	5,1	4,0	– 1,1
Beiträge und Entschädigungen	10,5	7,8	– 2,7
Übrige Fremdleistungen	7,3	7,4	0,1
Total	698,9	641,6	– 57,3

Der Sachaufwand des Bereichs Infrastruktur weist gegenüber dem Budget eine Einsparung von 57,3 Mio Franken oder 8,2 % auf. Zu diesem Minderaufwand haben hauptsächlich beigetragen: Die Fremdleistungen für Unterhalt liegen 7,9 Mio unter dem Budget, was vor allem auf viele Einzelpositionen mit geringeren Aufwendungen in den Bauregionen zurückzuführen ist. Die gegenüber dem Budget um 23,5 Mio tieferen Betriebsleistungen

durch Dritte ergaben sich aus Rückvergütung zu viel bezahlter Abschlagszahlungen aus früheren Jahren mit der FS. Die Einsparungen bei den Personalverstärkungen (–6,5 Mio Franken) stammen weitgehend aus den Bauregionen. Die um 5,2 Mio höheren Pachten und Mieten für Grundstücke und Liegenschaften fielen vor allem im Kreis I an. Der Aufwand für die Fremdenergie für die Bahnstromversorgung konnte gegenüber dem Budget um 18,9 Mio tiefer gehalten werden, was auf

einen gegenüber dem Budget geringeren Bahnstromverbrauch zurückgeführt werden kann. Der Mehraufwand von 3,3 Mio Franken für die übrige Fremdenergie setzt sich aus einer grösseren Anzahl Positionen, vor allem bei den Bauregionen zusammen.

Bei den Honoraren ergibt sich der Minderaufwand von 3,4 Mio Franken gegenüber dem Budget insbesondere aus den tiefer angefallenen Honoraren für Projektierung und Bauleitung.

Bei den verschiedenen Fremdleistungen ist ein Mehraufwand von 3,4 Mio Franken für höhere Transitgebühren, Wasserzinse und Steuer- ausfallentschädigungen aus dem Energiebereich zu verzeichnen.

24	Abschreibungen	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Abschreibungen vom Anlagevermögen	503,0	514,1	11,1
	Abschreibungen vom Umlaufvermögen	—	1,2	1,2
	Total	503,0	515,3	12,3

Bei der Budgetierung lag die definitive Anlagenzuteilung auf die Bereiche erst im Entwurf vor, so dass sich gegenüber der Rechnung Verschiebungen ergaben, was auch

die Begründung für den Mehraufwand von 11,1 Mio Franken bei den Abschreibungen vom Anlagevermögen ist.

25	Zinsen	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Zinsen auf festen Verbindlichkeiten	591,2	582,5	– 8,7
	Zinsen PHK	235,0	236,4	1,4
	Zinsen Bund	356,2	346,1	– 10,1
	Zinsen auf übrigen Darlehen	—	—	—
	Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten	16,0	37,6	21,6
	Total	607,2	620,1	12,9

Der Zinsaufwand liegt gegenüber der Budgetierung insgesamt 12,9 Mio Franken oder 2,1 % über dem Budget.

26 Übrige Aufwandpositionen

	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	180,0	229,5	49,5
Bildung von Rückstellungen	16,0	24,1	8,1
Pauschalierung bzw. Kürzung Vorsteuer MWST	34,0	35,8	1,8
Übriger Aufwand	13,0	9,4	– 3,6
Total	243,0	298,8	55,8

Die Anzahl der abgerechneten
Projekte führt zu einem gegenüber
dem Budget um 49,5 Mio Franken
höheren Aufwand.

Erfolgsrechnung Querschnitt

1998 erfolgte erstmals eine Aufteilung in Verkehr, Infrastruktur und Querschnitt, deshalb fehlen die Vorjahreszahlen und entsprechende Vergleiche.

Die Gesamtergebnisse des Bereichs Querschnitt präsentieren sich wie folgt:

27	Erfolgsrechnung Querschnitt	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98–VA 98 Mio Fr
	Ertrag			
	Betriebsleistungen	6,0	—	– 6,0
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	—	0,6	0,6
	Total Verkehrsertrag	6,0	0,6	– 5,4
	Mietertrag Liegenschaften	—	—	—
	Nebenertrag	31,1	71,9	40,8
	Eigenleistungen für Investitionsrechnung	30,0	11,1	– 18,9
	Aktivzinsen	13,0	17,2	4,2
	Neutr./übr. Ertrag	56,9	129,3	72,4
	Verrechnungen innerhalb SBB	128,0	101,1	– 26,9
	– Leistungen für Verkehr	71,0	55,6	– 15,4
	– Leistungen für Infrastruktur	57,0	45,5	– 11,5
	Total Ertrag	265,0	331,2	66,2
	Aufwand			
	Personalaufwand	101,1	86,8	– 14,3
	Sachaufwand	69,1	108,6	39,5
	Abschreibungen	33,9	39,7	5,8
	Zinsen	31,0	5,4	– 25,6
	Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	3,0	6,6	3,6
	Pauschalierung bzw. Kürzung Vorsteuer MWST	5,0	5,7	0,7
	Übriger Aufwand	22,0	78,4	56,4
	Total Aufwand	265,1	331,2	66,1
	Ergebnis	– 0,1	—	0,1

Das Resultat des Bereichs Querschnitt (Aufwand minus Ertrag) wird aufgrund eines ermittelten Schlüssels mit 55 % auf den Bereich Verkehr und mit 45 % auf den Bereich Infrastruktur umgelegt und damit ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht.

28	Verkehrsertrag	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Betriebsleistungen	6,0	—	– 6,0
	Betriebsleistungen für Dritte	6,0	—	– 6,0
	– Zugs- und Fahrdienstleistungen	6,0	—	– 6,0
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	—	0,6	0,6
	– Übrige		0,6	0,6
	Total	6,0	0,6	– 5,4

Der mit 6 Mio Franken budgetierte Ertrag aus Betriebsleistungen fiel infolge Budgetverschiebung zu Verkehr/Infrastruktur nicht im Querschnitt an.

29	Nebenertrag	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Detachiertes Personal	6,1	6,5	0,4
	Personal KK SBB	4,1	4,1	—
	Übrige Detachierungen	2,0	2,4	0,4
	Dienstleistungen für Dritte	19,7	18,8	– 0,9
	Agenturdienst SUVA	4,6	4,3	– 0,3
	Geschäftsführungen	1,6	1,4	– 0,2
	EDV-Leistungen	7,9	9,7	1,8
	Abrechnungs- und Kontrollarbeiten	0,4	0,4	—
	Ärztlicher Dienst	2,5	2,8	0,3
	Übrige Dienstleistungen	2,7	0,2	– 2,5
	Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten für Dritte	1,3	—	– 1,3
	Mieten	1,0	0,1	– 0,9
	Fahrzeuge	—	—	—
	Verschiedene Mieten	1,0	0,1	– 0,9
	Provisionen, Kommissionen	1,0	0,4	– 0,6
	Drucksachen- und Materialverkäufe	0,8	43,3	42,5
	Verschiedene Nebenerträge	1,2	2,8	1,6
	Gebühren	0,4	0,4	—
	Kostenbeteiligungen, Beiträge	0,2	0,7	0,5
	Übrige	0,6	1,7	1,1
	Total	31,1	71,9	40,8

Der Nebenertrag weist gegenüber dem Budget vor allem im Bereich der Drucksachen- und Materialverkäufe eine markante Abweichung von + 42,5 Mio Franken auf. Diese stammt aus dem im Rahmen mit dem Outsourcing Informatik an ATAG debis Informatik AG erfolgten Verkauf von Informatikgeräten.

30	Übriger Ertrag	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Eigenleistungen für Investitionsrechnung	30,0	11,1	– 18,9
	Aktivzinsen und verschiedene Finanzerträge	13,0	17,2	4,2
	Übriger Ertrag	56,9	129,3	72,4

Die gegenüber dem Budget um 18,9 Mio Franken tiefer angefallenen Eigenleistungen für die Investitionsrechnung sind auf die im Budgetzeitpunkt noch fehlenden genauen Unterlagen für die Ermittlung des künftigen Ertrages zurückzuführen.

Die höheren Finanzerträge (+ 4,2 Mio Franken) stammen aus einer entsprechend intensiven Bewirtschaftung.

Beim übrigen Ertrag haben insbesondere folgende Positionen zum Mehrertrag von 72,4 Mio Franken gegenüber dem Budget geführt (wegen der Bruttoverbuchung sind im übrigen Aufwand teilweise ausgleichende Gegenpositionen enthalten):

Kursgewinne des Zahlungsdienstes und aus dem US Lease (+ 20 Mio Franken), Anlageerträge US Lease (22 Mio Franken), übrige Aktivzinsen und Erträge der Fonds (24 Mio Franken), Erträge aus Beteiligungen.

31	Personalaufwand	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Besoldungen	76,1	63,7	– 12,4
	Besoldungen inkl. Teuerungszulagen	76,0	67,8	– 8,2
	Übrige Besoldungsbestandteile	0,1	0,2	0,1
	Abzüglich Beteiligung Dritter	—	– 4,3	– 4,3
	Zulagen und Vergütungen	6,3	5,1	– 1,2
	Ortszuschläge und Auslandszulagen	4,0	3,3	– 0,7
	Kinderzulagen	1,4	1,2	– 0,2
	Dienstaltersgeschenke	0,2	0,2	—
	Vergütungen für Sonntagsdienst	—	—	—
	Vergütungen für unregelmässigen Dienst	0,1	—	– 0,1
	Übrige Zulagen und Vergütungen	0,6	0,4	– 0,2
	Beiträge an Personalversicherungen	12,5	12,2	– 0,3
	Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (wiederkehrend)	4,5	4,0	– 0,5
	Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV	5,3	4,3	– 1,0
	Beiträge an die Unfallversicherung	2,4	1,9	– 0,5
	Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (Einmaleinlage)	1,2	2,7	1,5
	Abzügl. Beteiligung des Personals an der NBU	– 0,9	– 0,7	0,2
	Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)	6,2	5,8	– 0,4
	Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital PHK	5,4	5,3	– 0,1
	Administrative Pensionierung	0,8	0,5	– 0,3
	Total	101,1	86,8	– 14,3

Der Personalaufwand im Querschnittsbereich ist gegenüber dem Budget um 14,3 Mio Franken oder um 14,1 % tiefer ausgefallen, wobei der Hauptanteil auf die um 12,4 Mio Franken tieferen Besoldungen (Folge des Outsourcing IT) zurückzuführen ist.

Der tiefere Personalaufwand gegenüber dem Budget ergibt sich aus dem um 85 Personen oder um 10,7 % tieferen Personalbestand infolge des Outsourcings Informatik. Der Personalbestand zeigt folgendes Bild:

32	Personalbestand	Voranschlag 98	Rechnung 98	Abweichung RG 98 – VA 98
	Ständiges Personal	770	684	– 86
	Personal in Ausbildung	25	26	1
	Total	795	710	– 85

33 Sachaufwand	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98–VA 98 Mio Fr
Material	4,4	2,8	– 1,6
Fremdleistungen für Unterhalt	0,8	0,7	– 0,1
Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte	2,3	2,1	– 0,2
Betriebsleistungen durch Dritte	2,3	2,1	– 0,2
Pacht und Mieten	—	0,6	0,6
Grundstücke, Liegenschaften	—	0,5	0,5
Übrige Pacht und Mieten	—	0,1	0,1
Fremdenergie	0,8	0,7	– 0,1
Übrige Fremdenergie	0,8	0,7	– 0,1
Versicherungen und Schadenersatz	9,0	9,1	0,1
Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal	0,5	0,5	—
Vergütungen für Dienstreisen	0,3	0,2	– 0,1
Vergütungen für auswärtigen Diensteinsatz	—	—	—
Übriger Auslagenersatz	0,2	0,3	0,1
Honorare	3,8	6,5	2,7
Verschiedene Fremdleistungen	47,5	85,6	38,1
Steuern, Gebühren und Abgaben	4,4	1,5	– 2,9
Post-, Bank-, Fracht- und Telefongebühren	7,5	4,4	– 3,1
Drucksachen, Inserate	1,1	1,7	0,6
Beiträge und Entschädigungen	15,4	14,8	– 0,6
Übrige Fremdleistungen	19,1	63,2	44,1
Total	69,1	108,6	39,5

Gegenüber dem Budget weist der Sachaufwand eine markante Abweichung auf: bei den übrigen Fremdleistungen (+ 44,1 Mio Franken) ist die Zunahme weitestgehend auf den durch das Outsourcing von Informatikbereichen bedingte Einkauf dieser Leistungen bei ATAG debis Informatik AG begründet.

Bei den Honoraren (+ 2,7 Mio Franken) ist der Mehraufwand vor allem auf die Arbeiten für die Umwandlung der SBB in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft auf den 1. Januar 1999 (Beratungsaufwand für die Erstellung der Eingangsbilanz nach den gesetzlichen Vor-

schriften und FER) zurückzuführen. Höhere Honorare sind ebenfalls bei der Informatik angefallen (+ 1 Mio Franken).

Die gegenüber dem Budget um 2,9 Mio Franken tieferen Steuern, Gebühren und Abgaben sind auf tiefere Lizenzgebühren im Informatikbereich zurückzuführen. Bedingt durch die Rechnungsstellung direkt an die Dienststellen und nicht mehr zentral an Finanzen und Controlling sind die beim Querschnitt angefallenen Frachtkosten gegenüber dem Budget um 2,7 Mio Franken tiefer angefallen.

34	Abschreibung	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98–VA 98 Mio Fr
	Abschreibungen vom Anlagevermögen	22,6	34,6	12,0
	Abschreibungen vom Umlaufvermögen	11,3	5,1	– 6,2
	Total	33,9	39,7	5,8

Die gegenüber dem Budget höheren Abschreibungen vom Anlagevermögen resultieren aus den Restwertabschreibungen aus dem Verkauf von Anlagen von IT an ATAG debis Informatik AG.

35	Zinsen	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98–VA 98 Mio Fr
	Zinsen auf festen Verbindlichkeiten	1,0	—	– 1,0
	Zinsen Bund	1,0	—	– 1,0
	Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten	30,0	5,4	– 24,6
	Total	31,0	5,4	– 25,6

Die gegenüber dem Budget um 24,6 Mio Franken tieferen Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten sind auf die geringere Beanspruchung des Kontokorrentes der Eidg. Finanzverwaltung zurückzuführen

36 Übrige Aufwandpositionen

	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	3,0	6,6	3,6
Pauschalierung bzw Kürzung Vorsteuer MWST	5,0	5,7	0,7
Übriger Aufwand	22,0	78,4	56,4
Total	30,0	90,7	60,7

Beim übrigen Aufwand haben folgende Mehraufwendungen zu einer Abweichung von +60,7 Mio Franken gegenüber dem Budget geführt (wegen der Bruttoverbuchung sind im übrigen Aufwand teilweise ausgleichende Gegenpositionen enthalten):

Die Kursverluste aus dem Zahlungsdienst und dem US Lease von +20 Mio Franken, der Zinsaufwand des US Lease + 17 Mio Franken, Bereinigungen MWST (noch aus dem

Übergang Wust zu MWST) + 6 Mio Franken, Abgrenzung bzw. Bereinigung aus Abrechnungen Gemeinschaftsbahnhöfen + 8 Mio Franken, Abgrenzung bzw. Rückstellung von verschiedenen Abrechnungen + 10 Mio Franken.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Herkunft der Aufwendungen und Erträge nach Direktionen des Bereiches Querschnitt auf.

**37 Bereich Querschnitt:
Ergebnis nach Direktionen**

	Voranschlag 98 Aufwand Mio Fr	Voranschlag 98 Ertrag Mio Fr	Rechnung 98 Aufwand Mio Fr	Rechnung 98 Ertrag Mio Fr	Ergebnis 98 Voranschlag 98 Mio Fr	Ergebnis 98 Rechnung 98 Mio Fr
DP	2,7	0,0	0,8	0,0	2,7	0,8
GS	24,7	2,0	23,9	2,6	22,7	21,3
PE	47,9	11,0	53,1	15,6	36,9	37,5
FC	98,5	85,0	116,0	147,6	13,5	– 31,6
IT	88,3	38,8	134,8	64,2	49,5	70,6
RV	2,9	0,2	2,7	0,2	2,7	2,5
	265,0	137,0	331,3	230,2	128,0	101,1
Leistungen für DV					– 71,0	– 55,6
Leistungen für DI					– 57,0	– 45,5
Saldo					0,0	0,0

Die Ergebnisverbesserung bei DP ist auf Einsparungen im Bereich Honorare zurückzuführen. Die Finanzerträge bei FC fielen höher aus als budgetiert. Mit dem

Outsourcing IT sind die Investitionen in EDV Material direkt diesem Geschäftsbereich belastet und erscheinen nicht mehr in der Rubrik Abschreibungen.

Investitionsrechnung Verkehr

Die in der Rechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von insgesamt 281,8 Mio Franken sind um 116,6 Mio Franken (– 29,3 %) tiefer als budgetiert.

38	Investitionsrechnung nach Aufwand- und Ertragsarten	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Aufwand			
	Sachaufwand	374,4	269,4	– 105,0
	Material	14,6	9,1	– 5,5
	Fremdleistungen	357,4	256,1	– 101,3
	Honorare (Projektierung/Bauleitung)	1,2	3,6	2,4
	Übriger Sachaufwand	1,2	0,6	– 0,6
	Eigenleistungen	24,0	12,4	– 11,6
	Total Aufwand	398,4	281,8	– 116,6
	Ertrag			
	Nebenertrag	—	0,2	0,2
	Beiträge Dritter	—	0,2	0,2
	Investitionen zulasten SBB	398,4	281,6	– 116,8
	Total Ertrag	398,4	281,8	– 116,6

39	Investitionsrechnung nach Anlagengruppen	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Anlagen und Einrichtungen	67,6	53,9	– 13,7
	Verkehrs- und Unterhaltsanlagen	40,7	37,5	– 3,2
	Rollmaterial-Hauptwerkstätten	26,9	16,4	– 10,5
	Traktion und Zugdienste	330,8	227,9	– 102,9
	Triebzüge und Triebfahrzeuge	78,0	25,5	– 52,5
	Reisezugwagen	204,5	194,6	– 9,9
	Güter- und Dienstwagen	43,3	6,7	– 36,6
	Unvorhergesehenes/Vorgezogene Projekte	2,0	0,2	– 1,8
	Kleinmotor- und Strassenfahrzeuge	3,0	0,9	– 2,1
	Total	398,4	281,8	– 116,6

Die Unterschreitung bei den Verkehrs- und Unterhaltsanlagen gegenüber dem Voranschlag beträgt 3,2 Mio Franken (– 7,9 %).

Wegen dem Verzicht auf die Beschaffung einer neuen Drehmaschine (die alte Maschine wird revidiert und modernisiert), fehlender Vorgaben für Offertanfragen, Projektänderung, zeitlicher Verschiebung des

Baubeginns, Verzögerung des Plan-genehmigungsverfahrens und keiner Investitionen in der Rollmaterial-Hauptwerkstätte Chur bis die Weiterbenutzung der Gebäude festgelegt worden ist, blieb der Aufwand bei den Investitionen im Bereich der Rollmaterial-Hauptwerkstätten mit 10,5 Mio Franken (– 39 %) unter dem Voranschlag.

Der Voranschlag der Traktion und Zugdienste wurde um 102,9 Mio Franken (– 31,1 %) unterschritten. Diese Unterschreitung lässt sich durch nicht bestellte Fahrzeug-Serien wie folgt begründen:

20,1 Mio Fr für Lok G-Transit

30,0 Mio Fr für Low-cost Triebzüge RPV

20,0 Mio Fr für DOSTO-Spezialwagen

38,1 Mio Fr für Güterwagen

3,0 Mio Fr für die Ausrüstung von Triebfahrzeugen mit Zugsicherungssystem (Eurobalise)

Die Investitionen von 227,9 Mio Franken verteilen sich zur Hauptsache auf folgende Fahrzeugtypen:

25,0 Mio Fr für IC-Neigezüge

180,3 Mio Fr für DOSTO-Wagen IC 2000

8,6 Mio Fr für den Umbau von B-Wagen in Steuerwagen BDt

4,4 Mio Fr für den Voralpenexpress

6,9 Mio Fr für vierachsige Flachwagen Typ Scbbs

Investitionsrechnung Infrastruktur

Der dem Bundesrat zur Genehmigung unterbreitete Voranschlag der Investitionsrechnung Infrastruktur mit einem gesamten Investitionsvolumen von brutto 1815,3 Mio Franken wurde mit dem Bundesbeschluss

über den Voranschlag der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1998 vom 16. Dezember 1997 um 54 Mio Franken (Einsparung Bahn 2000) auf brutto 1761,3 Mio Franken gekürzt.

Die in der Rechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von insgesamt 1414 Mio Franken sind um 347,3 Mio Franken (– 19,7 %) tiefer als budgetiert.

40	Investitionsrechnung nach Aufwand und Ertragsarten	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98–VA 98 Mio Fr
	Aufwand			
	Sachaufwand	1 505,8	1 159,7	– 346,1
	Material	302,6	204,2	– 98,4
	Fremdleistungen	965,4	788,4	– 177,0
	Honorare (Projektierung/Bauleitung)	135,2	108,9	– 26,3
	Übriger Sachaufwand	102,6	58,2	– 44,4
	Eigenleistungen	255,5	254,3	– 1,2
	Total Aufwand	1 761,3	1 414,0	– 347,3
	Ertrag			
	Nebenertrag	100,0	78,2	– 21,8
	Beiträge Dritter *	97,2	52,5	– 44,7
	Verschiedene Erträge	2,8	25,7	22,9
	Investitionen zulasten SBB	1 661,3	1 335,8	– 325,5
	Total Ertrag	1 761,3	1 414,0	– 347,3
	* davon Beiträge			
	– Kt Zürich für S-Bahn Zürich	36,0	25,0	– 11,0
	– Kt Bern für S-Bahn Bern	0,0	4,2	4,2

Der Nebenertrag sank gegenüber dem Voranschlag um 21,8 Mio Franken. Die Beiträge der Kantone Zürich und Bern an Investitionen im Bereich der S-Bahn Zürich bzw.

Bern belaufen sich auf 29,2 Mio Franken, was einem Anteil von 55,6 % an allen Beiträgen von Dritten entspricht.

41	Investitionsrechnung nach Anlagengruppen	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Anlagen und Einrichtungen	1 761,3	1 414,0	– 347,3
	Bahnanlagen	1 686,3	1 363,2	– 323,1
	Energie	75,0	50,8	– 24,2
	Total	1 761,3	1 414,0	– 347,3

Die Aufwendungen bei den Bahnanlagen blieben infolge äusserster Zurückhaltung bei den Investitionen im Bereich Telecom, günstigerer Arbeitsvergebungen, Verzögerungen bei Plangenehmigungsverfahren, verzögertem Baubeginn, zeitlicher Verschiebung des Baubeginns, Verzicht auf vorsorglichen Landerwerb (insbesondere für AlpTransit Gotthard), Nichtbeanspruchung der Reserve des Departements Infrastruktur um 323,1 Mio Franken oder 19,2 % hinter dem Voranschlag zurück.

Von den 1363,2 Mio Franken der *Bahnanlagen* entfallen:

398,3 Mio Fr auf Bahnhofsanlagen (inkl. Stellwerke, Sicherungsanlagen, usw.) und Dienstgebäude

677,8 Mio Fr auf Anlagen der offenen Strecke

227,3 Mio Fr auf die Erneuerung von Gleisen und Weichen

22,7 Mio Fr auf kleinere Ergänzungen und Erneuerungen

20,0 Mio Fr auf die Erneuerung von Fahrleitungsanlagen inkl. Steuerungen

17,1 Mio Fr auf Verschiedenes

Wegen verzögerten Entscheiden zu hängigen Plangenehmigungsverfahren, verzögertem Baubeginn infolge umfangreicherem Verfahren für Variantenentscheid und durch günstigere Vergabungen blieb der Aufwand bei den Investitionen im Energiebereich um 24,2 Mio Franken (– 32,3 %) unter dem Voranschlag.

Investitionsrechnung Querschnittfunktion

Die in der Rechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von insgesamt 53,5 Mio Franken sind um 49 Mio Franken (– 47,8 %) tiefer als budgetiert.

42	Investitionsrechnung nach Aufwand- und Ertragsarten	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Aufwand			
	Sachaufwand	68,5	30,3	– 38,2
	Material	28,3	4,1	– 24,2
	Fremdleistungen	30,3	23,6	– 6,7
	Honorare (Projektierung/Bauleitung)	5,3	1,7	– 3,6
	Übriger Sachaufwand	4,6	0,9	– 3,7
	Eigenleistungen	29,0	23,2	– 5,8
	Kürzung Vorsteuer MWST	5,0	—	– 5,0
	Total Aufwand	102,5	53,5	– 49,0
	Ertrag			
	Nebenertrag	0,3	1,2	0,9
	Verschiedene Erträge	0,3	1,2	0,9
	Investitionen zulasten SBB	102,2	52,3	– 49,9
	Total Ertrag	102,5	53,5	– 49,0

43	Investitionsrechnung nach Anlagengruppen	Voranschlag 98 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – VA 98 Mio Fr
	Anlagen und Einrichtungen	102,5	53,5	– 49,0
	Total	102,5	53,5	– 49,0

Von den 53,5 Mio Franken entfallen:

0,4 Mio Fr auf Bahnhofanlagen und Dienstgebäude

53,1 Mio Fr auf EDV-Projekte

Die Unterschreitung des Vorschlagsbetrags um 49 Mio Franken (– 47,8 %) entstand durch die Verbuchung der Kürzung Vorsteuer MWST zulasten der Erfolgsrechnung sowie im Bereich Informatik.

Bilanz

44	Bilanz per 31. 12. 1998	Rechnung 97 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98–RG 97 Mio Fr
	Aktiven			
	Anlagevermögen	17 415,5	17 924,0	508,5
	Umlaufvermögen	4 391,9	3 864,8	– 527,1
	Transitorische Aktiven	788,3	129,0	– 659,3
	Bilanzfehlbetrag	195,6	21,2	– 174,4
	Total Aktiven	22 791,3	21 939,0	– 852,3
	Passiven			
	Eigenkapital	3 000,0	3 000,0	—
	Fremdkapital	18 993,8	18 596,0	– 397,8
	Feste Verbindlichkeiten	14 268,7	14 007,7	– 261,0
	Laufende Verbindlichkeiten	4 725,1	4 588,3	– 136,8
	(davon Fonds zur Deckung grosser Schäden)	(37,0)	(37,0)	(—)
	Transitorische Passiven	797,5	343,0	– 454,5
	Total Passiven	22 791,3	21 939,0	– 852,3

Aktiven

Der Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge sowie der Beteiligungen hat sich aufgrund der getätigten Investitionen und der erfolgten Abgänge wie folgt entwickelt:

45	Anlagen	Rechnung 97 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98–RG 97 Mio Fr
	Bahnanlagen (inkl. Kraftwerke, Werkstätten, Liegenschaften für künftige Projekte)	18 981,8	20 121,2	1 139,4
	Fahrzeuge	8 630,5	8 696,7	66,2
	Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte	27 612,3	28 817,9	1 205,6
	Abzüglich aufgelaufene Abschreibungen	– 16 013,9	– 16 615,6	– 601,7
	Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge	11 598,4	12 202,3	603,9
	in % der Erstellungs- oder Anschaffungswerte	42,0	42,3	
	Im Bau befindliche Anlagen	5 487,3	5 403,5	– 83,8
	Beteiligungen	329,8	318,2	– 11,6

Vom gesamten Anlagevermögen (zu Erstellungs- oder Anschaffungswerten) von 28 817,9 Mio Franken entfallen 20,1 Mia Franken oder rund 70 % auf die Bahnanlagen und 8,7 Mia Franken oder rund 30 % auf das Rollmaterial und die Strassenfahrzeuge. Wegen des hohen Durchschnittsalters der Anlagen liegen die Wiederbeschaffungswerte deutlich über den Anschaffungswerten.

Die Zunahme der Anlagenwerte um 1205,6 Mio Franken ergibt sich aus dem ordentlichen Anlagenzugang

der im Geschäftsjahr 1998 abgerechneten Projekte. Nach Abzug der aufgelaufenen Abschreibungen (+ 601,7 Mio Franken) verbleibt ein um 603,9 Mio Franken höherer Bilanzwert. Der Bestand der im Bau befindlichen Anlagen verminderte sich geringfügig um 83,8 Mio Franken auf 5403,5 Mio Franken. Das Umlaufvermögen sank um 527,1 Mio Franken oder 12 % auf 3864,8 Mio Franken.

Die transitorischen Aktiven nahmen vor allem infolge der Ausgliederung von AlpTransit von 788,3 Mio Franken auf 129 Mio Franken ab.

Der Bilanzfehlbetrag verminderte sich durch die Übernahme durch den Bund um 174,4 Mio Franken auf 21,2 Mio Franken.

Passiven

Das Fremdkapital fiel um 397,8 Mio Franken von 18 993,8 Mio Franken auf 18 596 Mio Franken. Das Eigenkapital blieb konstant. Damit verbesserte sich das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital von 1:6,3 (1997) auf 1:6,2 (1998).

Die festen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

46 Feste Verbindlichkeiten	Rechnung 97 Mio Fr	Rechnung 98 Mio Fr	Abweichung RG 98 – RG 97 Mio Fr
Darlehen des Bundes	7 499,3	7 240,0	– 259,3
Darlehen PHK	5 910,0	5 910,0	—
Übrige Darlehen	859,4	857,7	– 1,7
Total	14 268,7	14 007,7	– 261,0

Von den festen Verbindlichkeiten entfallen 51,7 % auf Darlehen des Bundes, 42,2 % auf Darlehen PHK und 6,1 % auf übrige Darlehen.

Die laufenden Verbindlichkeiten verminderten sich um 136,8 Mio Franken auf 4588,3 Mio Franken. Die Transitorischen Passiven sanken vor allem wegen der Auslagerung von AlpTransit um 454,5 Mio Franken von 797,5 Mio Franken auf 343 Mio Franken.

47 Kapitalflussrechnung

	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr
Herkunft der Mittel			
Eigenfinanzierung			
Fehlbetrag 1998		– 21,3	
Abschreibungen Sachanlagen (inkl US Lease)		897,4	
Abschreibungen geleastes Rollmaterial		37,0	
Abschreibungen Beteiligungen		6,7	
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		257,3	
Veränderung Rückstellungen		133,1	
– Fehlbetrag PHK 1998	60,0		
– Delkredere auf Debitorenguthaben	20,5		
– Noch nicht abgerechnete Aufwendungen, Geschäftsrisiken	42,6		
– Verschiedene Verpflichtungen	10,0		1 310,2
Fremdfinanzierung			
Sanierung Fehlbetrag 1997		195,6	
Abnahme Umlaufvermögen		545,3	
Veränderung Transitorische Aktiven		659,3	1 400,2
Investitionsbeiträge Dritter, verschiedene Beiträge aus Investitionen			84,0
Abgänge Beteiligungen			18,7
			2 813,1
Verwendung der Mittel			
Zunahme Anlagen aus Investitionsrechnung 1998		– 1 749,2	
Zunahme Beteiligungen		– 13,8	
Abnahme Feste Verbindlichkeiten		– 261,0	
Abnahme laufende Verbindlichkeiten		– 334,7	
Veränderung Transitorische Passiven		– 454,4	
			– 2 813,1